

Überhaupt aber findet der geneigte Leser in dieser neuen Wendischen Bibel, ohne eiteln Ruhm zu sagen, 1.) ganz reine und deutliche wendische Sprache und Redens-Arten, dann wir uns, so viel möglich gewesen fremder Wörter enthalten haben, massen unsere wendische Sprache nicht eine neue, und aus vielen Sprachen zusammen geraffte und gestoppelte Sprache ist, wie etliche in denen Lingvis und Historiis Unbeswanderte vermeinen möchten; sondern solche wendische Sprache ist Lingva Cardinalis, eine Haupt- und weit ausgebreitete Vöcker- ja Herrns Sprache, 22.) welche der glorwürdigste Chur-Fürst zu Sachsen, Johann George II. höchstseligsten Andenkens eine Fürsten-Sprache genennet hat. 23.) Und mag sonder Zweifel auf den Inhalt der gülden Bullen Caroli IV. Römischen Kayfers gesehen haben. 24.)

2.) Zu solcher Übersetzung aber haben wir die Wittenbergische Hand-Bibel in groß Octavo Wustischen Drucks und Verlags beliebt und uns zum Fundamente erwehlet.

3.) Die Rahmen und Überschriften eines jeden Buchs und Capitels sind oben drüber gesetzt.

4.) Eine General Eintheilung jedes Buchs vorangesetzt.

5.) Über jedes Capitel D. Hutteri Summarien, und nach Unterscheid der Theile, so darinnen begriffen, mit grossen Römischen Ziffern abgetheilet, welche auch an ihrem Orte im Capitel dem Texte beygefüget.

6. Die Notæ Distinctionum, als Commata, Cola, Semicola, Puncta und Puncta Interrogationis, sind aufs fleißigste in acht genommen.

7.) Der Name Gottes Jehovah ist allezeit nach dem Exempel des

22.) M. Rosenberg Rect. Bud. in Progr. XXI. Carion Chron. 13. p. 245. M. Krüger in Disp. de Serbis. ita scribunt: Bohemica, Croatica, Dalmatica, Moscovitica, Polonica, Serbica, omnes sunt Dialecti linguæ Slavonicæ.

23.) B. Frenzel. Vorrede des N. T. p. II.

24.) v. Aurea Bulla Caroli IV. in fine edit. Thülemarii de Bullis Anno 1687. p. 71. Helmold. in Chron. Slav. L. I. c. I.